

14.2 Angepasste Holzerntetechniken

Beschreibung: Einsatz angepasster Holzernteverfahren in befahrungsempfindlichen Gebieten

Erläuterungen: Diese Maßnahmen umfassen den Einsatz möglichst bodenschonender Holzernteverfahren zur Verhinderung von Bodenschäden durch Verdichtung. In der Regel bedeutet dies den Verzicht auf den Einsatz von Vollerntesystemen. Je nach vorhandenen Rückegassensystem sollte ein Seillinien oder Beiseilverfahren für das Vorrücken der Stämme angewendet werden. Einsatzgebiete können Auwälder oder andere direkt an Gewässer angrenzende Bestände sein. Bei diesem Verfahren ist es bezogen auf die Kostenfrage am schwierigsten, welche Kosten durch die Nachbarschaft zum Gewässer und dessen Schutz oder aus Rücksicht auf das Grundwasser entstanden sind und welche Kosten auch ohne die Gewässernähe entstanden wären. Die Maßnahme wirkt hauptsächlich indirekt über den Erhalt einer vitalen, funktionsgerechten Bewaldung im Einzugsgebiet. Sie ist zum Beispiel im ebenen Gelände durch den Einsatz von technischen Mitteln, wie Seilkran in der Aue, realisierbar.

Betroffene Ziele der WRRL: Stabilisierung des Wasserhaushalts
Verbesserung der Oberflächengewässer

Einordnung

| | |
|---|---|
| Maßnahmengruppe: | Nutzungs- und Bringungstechniken |
| Gewässertyp: | Fließgewässer, Feuchtgebiete, Grundwasser, sonstige grundwasserabhängige Biotope |
| Hauptwirkungsbereiche: | Hydrologie, Wasserqualität |
| Zeitraum bis zur Wirkungserreichung: | langfristig |
| Ökologische Gewichtung: | im Einzelfall zu prüfen |
| Forstlicher Arbeitsbereich: | Holzernte |
| Rechtliche Situation in Baden-Württemberg: | Best-Practice-Verfahren; Richtlinie Feinerschließung, BodSchG §14, LWaldG §§14 Ziff.1 und 7 |



Dieses Projekt wurde von der europäischen Union kofinanziert
(INTERREG-Programm – Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung)
Projekt-Nr. INTERREG III A 2c 11



14.2 Angepasste Holzerntetechniken